

In der Denkfabrik für Nachhaltigkeit

15 Studierende, verschiedene Ansprechpartner aus Daimler Fachbereichen und viele Ideen rund um die Themen unternehmerische Verantwortung/Corporate Responsibility (kurz: CR) und Nachhaltigkeit: Das ist der sogenannte „Think Tank CR@Daimler“ in Kooperation mit der Universität Bayreuth.



Warum ein Think Tank?

Welchen Herausforderungen in puncto Nachhaltigkeit müssen wir uns bei Daimler in Zukunft stellen? Mit dieser Frage beschäftigen wir uns regelmäßig in den zuständigen Nachhaltigkeitsgremien und diskutieren sie mit unseren internen wie externen Interessengruppen (Stakeholder). Ob mit dem Daimler Sustainability Dialogue, der regelmäßigen Stakeholderbefragung, oder eben dem Format des Think Tanks – wir binden externe Meinungen bewusst ein, um gesellschaftliche Trends und Erwartungen frühzeitig zu erkennen und berücksichtigen zu können.

Womit beschäftigen sich die Studierenden im Think Tank?

Wie kann das Verantwortungsbewusstsein innerhalb eines Unternehmens geschärft werden? Wie hängen die gesellschaftliche Akzeptanz des autonomen Fahrens und Mobilität im Alter zusammen? Und wie verhält es sich mit dem Thema Integrität bei Entscheidungsprozessen in Teams? Das sind nur einige Fragestellungen des diesjährigen Think Tank „CR@Daimler“. Insgesamt stehen fünf Themenblöcke auf der Agenda, die von den Studentinnen und Studenten in Projektgruppen bearbeitet werden:

1. Raising Acceptance for Autonomous Cars
2. Rethinking Mobility – Engage in Age
3. Empowering Collective Integrity
4. How Empathy Shapes Moral Behaviour in Corporations
5. Corporate Integration Strategy



Vorgaben? Fehlanzeige.

Unser Think Tank ist eine besondere Form des Stakeholderdialogs. Den Studierenden des Studienprogramms „Philosophy & Economics“ der Universität Bayreuth bietet er die Möglichkeit, praxisrelevante Zukunftsthemen aus einer wissenschaftlichen Perspektive heraus zu bearbeiten. Besonders wichtig dabei: wir geben den Studierenden keine Themen vor, sondern sind offen für ihre Vorschläge. Die Studierenden werben im Rahmen eines „Pitches“ zu Beginn des Semesters bei uns für ihre Ideen. Die „Sieger-Themen“ werden anschließend von den Studierenden erforscht, bevor der gesamte Think Tank bei Daimler zu einem Workshop zusammenkommt. Mit Ansprechpartnern verschiedener Fachbereiche wird vor und während des Workshops gemeinsam an den Themen gefeilt. In den folgenden Wochen arbeiten die Studierenden dann weiter an ihren Fragestellungen und veröffentlichen die Ergebnisse schließlich in einer eigenen Buchreihe.



Für alle Seiten ein Gewinn

Den Studierenden bietet der Think Tank eine tolle Möglichkeit, philosophische Theorie und Wirtschaftspraxis zusammenzubringen. Studentin Clara Gulde „Für uns ist es eine große Chance, ein Jahr lang mit einem weltweit agierenden Unternehmen wie Daimler an verschiedenen Fragestellungen zu arbeiten. Wir freuen uns, dass wir unsere Ideen für Zukunftskonzepte an der Schnittstelle von Philosophie und Wirtschaft einbringen können.“

Auch für Daimler liefert der Think Tank Mehrwert: Wir erhalten Impulse für die Weiterentwicklung unseres CR-Managements und profitieren von der Kooperation mit der Universität Bayreuth sowie von dem unverstellten studentischen Blick auf Zukunftsfragen.

Infobox zum Think Tank

Der Think Tank widmet sich innovativen Ideen zu Corporate Responsibility (CR). Studierende der Universität Bayreuth verschiedener Studienrichtungen – vor allem aber aus dem Studiengang Philosophy & Economics – arbeiten über zwei Semester hinweg in Projektgruppen an Fragestellungen, die sich für einen Automobilhersteller bzw. Mobilitätsanbieter im Spannungsfeld von Wirtschaft und Gesellschaft, Philosophie und Ökonomie ergeben können. Die praxisorientierten Ergebnisse werden in einer eigenen Buchreihe „Re • Think“ veröffentlicht. Die Abteilung Corporate Responsibility Management (IL/CR) betreut den Think Tank. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von dem Bayreuther Professor für Wirtschafts- und Unternehmensethik Alexander Brink und David Rohrmann, Dozent für Wirtschafts- und Unternehmensethik.